

Organische Verbindungen.

Condensation aromatischer Aldehyde mit Malonsäure von E. Knövenagel (D.R.P. No. 97 735).

Patentansprüche: 1. Besondere Ausführung des durch das D.R.P. No. 94 132 geschützten Verfahrens unter Anwendung von Malonsäure als eines Körpers, welcher eine Methylengruppe zwischen negativen Radicalen enthält.

2. Anwendung des Ammoniaks an Stelle einer primären oder secundären Base zur Ausführung des durch Anspruch 1 geschützten Verfahrens.

Darstellung von Guanidinsalzen von A. Goldberg, W. Siepermann und H. Flemming (D.R.P. No. 97 820).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung von Guanidinsalzen durch Erhitzen von Rhodan-ammonium unter Zusatz eines Schwermetalloxydes oder -salzes oder einer Mischung beider in einer Ammoniakatmosphäre oder durch Erhitzen der Schwermetallrhodanate in einer Ammoniakatmosphäre bez. der Ammoniakdoppelsalze der Schwermetallrhodanate unter gewöhnlichem oder erhöhtem Druck.

Farbstoffe.

Darstellung alkaliechter grüner bis blauer Farbstoffe der Trialphylmethanreihe der Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning (D.R.P. No. 97 822, I. Zusatz zu 97 638).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung grüner bis blauer Farbstoffe, darin bestehend, dass man in Abänderung des durch das Haupt-Patent No. 97 638 geschützten Verfahrens die Condensationsproducte aus m-Oxysulfosäuren und Tetraalkyldiamidobenzhydrol alkylirt und die entstehenden Alkylloxysulfosäuren einer Oxydation und Sulfurierung unterwirft.

Darstellung alkaliechter grüner bis blauer Farbstoffe der Trialphylmethanreihe derselben Farbwerke (D.R.P. No. 98 012, II. Zusatz zu 97 638).

Patentansprüche: 1. Ausführungsform des Verfahrens des Patentes No. 97 638, darin bestehend, dass man an Stelle der dort genannten Tetraalkyldiamidobenzhydrole hier benzylirte Alkyldiamidobenzhydrole verwendet.

2. Spezielle Ausführungsform des im Anspruch 1 genannten Verfahrens unter Verwendung von symm. Dibenzyldiäthyl-p-diamidobenzhydrol + m-Methoxybenzolsulfosäure, symm. Dibenzyldimethyl-p-diamidobenzhydrol + m-Methoxybenzolsulfosäure, Benzyltrimethyl-p-diamidobenzhydrol + $\alpha_1 \beta_2 \beta_3$ -Methoxynaphtalindisulfosäure.

Darstellung von Amidoazofarbstoffen aus Amidonaphtolsulfosäure G des D.R.P. No. 53076 derselben Farbwerke (D.R.P. No. 98 073).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung eines rothen Amidoazofarbstoffes für Wolle, darin

bestehend, dass man die im Anspruch des Patentes No. 91283 genannten Diazoverbindungen durch die Diazoverbindung der p-Nitranilin-m-sulfosäure ersetzt.

Darstellung von halogensubstituirten Beizenfarbstoffen aus Resorcin-Coeruleinen derselben Farbwerke (D.R.P. No. 98 075).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung beizenfärbender Farbstoffe, darin bestehend, dass man die aus Fluorescein und den im Phthalsäurerest substituirten Fluoresceinen erhaltlichen Resorcin-Coeruleine mit Halogenen behandelt.

Darstellung von basischen Polyazofarbstoffen aus Amidoammonium-basen derselben Farbwerke (D.R.P. No. 98 435, Zusatz zu 95 530).

Patentanspruch: Ausführungsformen des Verfahrens des Patentes No. 95 530, betreffend Darstellung von Disazofarben, darin bestehend, dass man an Stelle der dort genannten Componenten

den diazotirten Farbstoff aus m-Amidophenyltrimethylammonium und Amido-p-kresolmethyläther mit m-Dimethylamidophenol und m-Diäthylamidophenol,

den diazotirten Farbstoff aus m-Amidophenyltrimethylammonium und α -Naphtylamin mit m-Dimethylamidophenol, m-Diäthylamidophenol, Chrysoidin und Benzolazoresorcin verbindet.

Darstellung von blauen, stickstoffhaltigen Farbstoffen der Anthracenreihe der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. (D.R.P. No. 98 011).

Patentanspruch: Spezielle Ausführungsform des im Patent No. 95 547 geschützten Verfahrens, darin bestehend, dass die Condensationsproducte von 1 Mol. eines Leukooxyanthrachinons und 1 Mol. eines aromatischen Amins durch Behandlung mit Oxydationsmitteln in blaue Farbstoffe übergeführt werden.

Darstellung von Leukoverbindungen der Diphenylnaphtylmethanreihe derselben Farbenfabriken (D.R.P. No. 98 546).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung neuer Leukoverbindungen der Diphenylnaphtylmethanreihe, welche eine freie Amidogruppe in Orthostellung zum Methankohlenstoff enthalten, darin bestehend, dass man alkylirte Diamidobenzhydrole mit $\alpha_1 \alpha_2$ -Naphtylaminsulfosäure, $\alpha_1 \alpha_3$ -Naphtylaminsulfosäure oder solchen Derivaten dieser Säuren condensirt, in denen die Orthostellung zur Amidogruppe unbesetzt ist.

Darstellung secundärer Disazofarbstoffe aus Äthenyltriamidonaphtalin des Farbwerks Friedrichsfeld, Dr. Paul Rémy (D.R.P. No. 98 141).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung secundärer Disazofarbstoffe aus Äthenyltriamidonaphtalin (Meldola und Streatfield,

Chem. soc. 1887, I, 691 bis 700 und Bd. XX, R. 631), darin bestehend, dass man diese Base diazotirt, mit einem weiter diazotirbaren Amidokörper kuppelt, das Zwischenproduct wieder diazotirt und dann mit einem Amin, Phenol, Amidophenol oder deren Sulfo- oder Carbonsäuren bindet.

2. Ausführungsform des durch Anspruch 1 geschützten Verfahrens unter Verwendung von α -Naphtylamin, α_1 -Naphtylamin- β_4 -sulfosäure oder (gemäss Patent No. 96 769) von Acidyl-m-Phenylendiamin und Acidyl-m-Toluylendiamin als mittlere Componente.

Darstellung schwefelhaltiger Farbstoffe aus Naphtalinpolysulfosäuren von Kalle & Co. (D.R.P. No. 98 439).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung von schwefelhaltigen Farbstoffen der Naphtalinreihe, darin bestehend, dass man solche Naphtalinpolysulfosäuren, welche mindestens zwei Sulfogruppen in der Metastellung enthalten, mit Alkalipolysulfiden mit oder ohne Schwefel bei höheren Temperaturen verschmilzt.

2. Die Ausführungsform des unter 1. beanspruchten Verfahrens unter Verwendung von:

- Schwefelnatrium + Schwefel,
- $\alpha_1\beta_2\beta_3$ - $\alpha_1\beta_2\beta_4$, $\alpha_1\beta_2\alpha_3$ -Naphtalintri- und $\alpha_1\beta_2\alpha_3\beta_4$ -Naphtalintetrasulfosäuren.

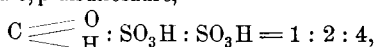
Darstellung von alkaliechten grünen Diphenylnaphtylmethanfarbstoffen von Joh. Rud. Geigy & Co. (D.R.P. No. 98 072).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung von grünen alkaliechten Diphenylnaphtylmethanfarbstoffen, darin bestehend, dass man die nach dem Verfahren des Patentes No. 97 934 erhältlichen o-Oxynaphtaldehydmono- und -disulfosäuren mit alkylirten aromatischen Aminen condensirt und die entstandenen Leukosulfosäuren durch Oxydation in saurer oder alkalischer Lösung in Farbstoffe überführt.

2. Als besondere Ausführungsformen obigen Verfahrens die Condensation von β_1 -Oxy- α_1 -Naphtaldehyd- $\beta_3\beta_3$ -disulfosäure mit Dimethyl- und Diäthylanilin und von β_1 -Oxy- α_1 -Naphtaldehyd- β_3 -monosulfosäure mit Dimethylanilin und Überführung der gebildeten Leukosulfosäuren durch Oxydation in die Farbstoffe.

Darstellung von Farbstoffen der Malachitgrünreihe mittels Benzaldehyd-2-4-disulfosäure derselben Firma (D.R.P. No. 98 321, IV. Zusatz zu 89 397).

Patentansprüche: 1. Neuerung in dem Verfahren des Haupt-Patentes No. 89 397, sowie demjenigen des dritten Zusatzes No. 91 315 zur Darstellung von blaugrünen, alkaliechten Farbstoffen der Malachitgrünreihe, darin bestehend, dass man an Stelle der dort genannten Benzaldehyd-o-sulfosäure und Benzaldehyd-o,m-disulfosäure die Benzaldehyd-o, p-disulfosäure,



mit alkylirten aromatischen Aminen oder deren Sulfosäuren condensirt und die erhaltenen Leuko-

sulfosäuren durch Oxydation in die Farbstoffe überführt.

2. Als besondere Ausführungsformen obigen Verfahrens die Condensation von Benzaldehyd-o, p-disulfosäure mit Dimethylanilin, Diäthylanilin, Methylbenzylanilin, Äthylbenzylanilin, Benzyl-o-toluidin, Monoäthyl-o-toluidin, Methylbenzylanilinmonosulfosäure, Äthylbenzylanilinmonosulfosäure und Oxydation der gebildeten Leukosulfosäuren zu den entsprechenden Farbstoffen.

Darstellung grüner saurer Oxazinfarbstoffe von Levinstein limited, Crumpsall Vale Chemical Works in Manchester (D.R.P. No. 97 875).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung echter grüner Oxazinfarbstoffe, darin bestehend, dass man in geeigneten Lösungsmitteln auf 1 Molecül $\beta_1\beta_2$ -Dioxynaphtalin- β_3 -monosulfosäure oder deren Salze die Salze von etwa 3 Molecülen p-Nitrosoverbindungen tertiärer oder secundärer aromatischer Amine einwirken lässt.

2. Als besondere Ausführungsformen des unter 1. gekennzeichneten Verfahrens die Farbstoffe aus $\beta_1\beta_2$ -Dioxynaphtalin- β_3 -monosulfosäure und

- Nitrosodimethylanilin,
- Nitrosodiäthylanilin,
- Nitrosomonoäthyl-o-toluidin.

Darstellung eines braunen beizenfärbenden Farbstoffs aus Gossypol von L. P. Marchlewski, E. S. Wilson und E. Steward (D.R.P. No. 98 074). Gossypol ist ein gelber krystallisirender Körper, der durch Behandlung von rohem Baumwollsamensöl mit schwach alkalischen Lösungen erhalten wird.

Patentanspruch: Verfahren der Umwandlung des als Gossypol bezeichneten Körpers in einen beizenfärbenden Farbstoff, dadurch gekennzeichnet, dass das Gossypol einem gelinden Oxydationsprocess durch Einwirkung von Luft in Gegenwart von freien Alkalien oder Alkalicarbonaten unterworfen wird.

Darstellung rother Triphenylmethanfarbstoffe von J. Ville (D.R.P. No. 98 436).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung rother Farbstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass man 3 Mol. eines aromatischen Hydrazins, insonderheit Phenylhydrazin, mit 1 Mol. Rosolsäure erhitzt.

Darstellung von directfärbenden Polyazofarbstoffen von H. Schneider (D.R.P. No. 98 438).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung von directfärbenden Polyazofarbstoffen, darin bestehend, dass man 1 Mol. der Tetrazoverbindung des p-Diamidodiphenyldisazoresorcins in alkalischer Lösung mit je 2 Mol. folgender Substanzen: Amidonaphtolsulfosäure G, Amidonaphtoldisulfosäure 2 R (Patent No. 53 023), Amidonaphtoldisulfosäure H, $\alpha_1\alpha_4$ -Amidonaphtol- $\alpha_2\beta_3$ -disulfosäure K vereinigt.

Darstellung schwarzer, schwefelhaltiger Baumwollfarbstoffe von H. R. Vidal (D.R.P. No. 98437).

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung directfärbender Schwefelfarbstoffe, darin bestehend, dass man gemäss den durch die Patente No. 85330 und 90369 geschützten Verfahren, Schwefel theils allein, theils in Gegenwart von Schwefelnatrium auf die Diamidophenole, die Diamidonaphtole, die Dinitrophenole oder die Dinitronaphtole einwirken lässt.

Nene Bücher.

K. Heumann: Die Anilinfarben und ihre Fabrikation. 2. Theil bearbeitet von P. Friedländer (Braunschweig, Friedr. Vieweg und Sohn). Pr. 20 M.

Vorliegender Band behandelt die Nitroso- und Nitrofarbstoffe sowie die Naphtalinderivate, welche für Azofarbstoffe dienen. Sämmtliche hierher gehörende Patente sind wörtlich abgedruckt und systematisch geordnet, sonstige Veröffentlichungen sind an geeigneten Stellen besprochen, so dass dieses Buch allen Farbenchemikern und Erfindern sehr willkommen sein wird. Von der eigentlichen Fabrikation der Farbstoffe ist aber kaum irgendwo die Rede.

G. Minunni: Jahrbuch der organischen Chemie (Leipzig, J. A. Barth).

Der vorliegende Band bringt auf 1162 Seiten die Fortschritte des Jahres 1895.

Verschiedenes.

Eine Kriegsspeculation in Chilisalpeter. (Eng. Min. 1898, 673.) Bei der Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien wurde Chilisalpeter als Kriegscontrabande erklärt und infolge dessen wurden die Verschiffungen von der Westküste von Südamerika verringert. Die Vorräthe verringerten sich und der Preis stieg im Mai in New-York auf (3 bis $3\frac{3}{4}$ c per lb) 28,8 bis 34,6 M. für 100 k, während er 1897 ($1,87\frac{1}{2}$ c per lb) 17,4 M. und 1896 (1,70 c per lb) 15,7 M. betrug. Indessen bröckelten zwei Wochen später die Preise ab, und die Ankunft von 24284 Säcken von Antofagasta und Caleta am 19. Mai verursachte einen Preisfall auf ($2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ c per lb) 20,8 bis 23 M., welcher sich bis zum 24. Juni auf (1,95 per lb) 18,2 M. dehnte. Während der Bewegung im Nitratmarkt versuchte Raymond F. Brown, ein leitender Börsenmann in New-York, den Markt in die Enge zu treiben und es gelang ihm, acht grosse Händler in New-York zu einem Syndicat zu vereinigen, welches ungefähr 40 000 Säcke Chilisalpeter aufhäufte, wofür es ($2\frac{1}{4}$ bis $2\frac{1}{2}$ c per lb) 21 bis 23 M. für 100 k zahlte. Indessen brach kurz darauf infolge der Ankunft mehrerer grosser Schiffsladungen der Markt zusammen und anstatt, wie beabsichtigt, einen Preis von (4 c per lb) 37 M. für 100 k zu erzielen, würde das Syndicat wohl einen unter dem Ankaufspreis liegenden Preis annehmen. w.

Verein deutscher Chemiker.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

- Chemische Fabrik Dr. Focke & Kalle**, Eidelstedt bei Hamburg (durch Dr. W. Heffter). B.
Chemiker-Verein, Darmstadt, Chemisches Institut der technischen Hochschule (durch Prof. Dr. Staedel).
Dr. Martin Heilbronner, München, Ludwigstr. 17 $\frac{1}{2}$ l (durch Fritz Lütj).
P. Hett, Chemiker, Hamburg, Deichstr. 2, Adr. Dr. C. Ahrens (durch Dr. C. Ahrens). Hb.
Dr. Jenckel, Chemiker bei Nunck, Schultze & Co., Bremen (durch Dr. C. Enoch). Hb.
Prof. Dr. Knorr, Jena, Villa Knorr (durch Prof. v. Cochenhausen). S-T.
Prof. Dr. A. Kolb, Privatdocent, Darmstadt, Eichbergstr. 12 (durch Prof. Dr. Staedel).
Franz Köntzer, Fabrikbesitzer, Zittau in Sachsen (durch Prof. v. Cochenhausen). S-T.
Gustav von Tempelhoff, Director der 1. Bosnischen Ammoniaksodafabrik, Act.-Ges., Lukavac, Bosnien (durch Dr. W. Heffter). B.
Dr. Karl Roth, Selbständiger Chemiker und Kurbadeanstaltsbesitzer, Kalkberge Rüdersdorf bei Berlin (durch Dr. W. Heffter). B. Vom 1. Juli 1898 ab.
Dr. A. Wendler, Chemiker bei E. Güssefeld, Hamburg-Kl. Grasbrook (durch Dr. O. Güssefeld). Hb.

II. Wohnungsänderungen:

Brandt, Dr. C., Lehrer an der Kgl. Maschinenbau- und Hüttenschule, Speldorf bei Duisburg.
 de Bechée, G., Paris, Boulevard de la Madeleine 17.
 Gaugler, K., Peterhof bei St. Petersburg.

von Ohlendorff, Dr. W., Hamburg, Bergstr. 27 III.
 Stein, Dr. Max, Bitterfeld, Bahnhofstr. 5.
 Wentzel, Dr., Magdeburg, Kaiserstr. 51 I.

Der Vorstand.